

Einladung zu einem Seminar

# Ethik in einer europäischen Wertegemeinschaft

am Samstag, dem 6. Oktober 2007

Naturfreundehaus Neu-Isenburg, Neuhöfer Str. 55

- 10.00 Uhr ***Begrüßung und Einführung in das Tagungsthema***.....ORTRUN E. LENZ
- 10.15 Uhr ***Das Verhältnis vom Recht zur Moral***.....ERICH SATTER
- 11.00 Uhr Kaffeepause
- 11.15 Uhr ***Religiöse Sittlichkeit und philosophische Ethik***.....ERICH SATTER
- 12.00 Uhr Mittagspause
- 13.30 Uhr ***Ideologiefreie Moralwissenschaft***.....ERICH SATTER
- 14.15 Uhr Kleine Pause
- 14.30 Uhr ***Viktor Kraft und die nachmetaphysische Moralbegründung***.....OLIVER VOLLBRECHT
- 15.15 Uhr Kaffeepause
- 15.30 Uhr ***Podiumsdiskussion***.....Leitung: ORTRUN E. LENZ

Ende gegen 16.30 Uhr

In einer Zeit, in der nicht nur im Islam der Fundamentalismus stärker wird, gewinnt - neben der notwendigen Ideologiekritik - auch eine philosophisch abgeleitete Ethik an Bedeutung. Vor diesem Hintergrund und der Erkenntnis, dass mit einer zunehmenden Globalisierung auch die Entwicklung einer pluralistischen Gesellschaft einhergeht, soll in vier Blöcken untersucht werden, ob die Moralwissenschaft mit dieser Herausforderung noch Schritt hält oder ob für eine europäische Wertegemeinschaft nicht eine rational begründete Ethik stringenter wird.

### 1. BLOCK: **Das Verhältnis vom Recht zur Moral**

Das Positive Recht wird dem Naturrecht gegenübergestellt und untersucht, ob aus dem „Sein“ der Natur ein „Sollen“ für das menschliche Verhalten abgeleitet werden kann oder ob naturrechtliche Begründungen in einen „Naturalistischen Fehlschluss“ münden, d. h. an einer rationalen Begründung zu scheitern drohen. Dabei wird auch das Kant'sche *a priori* - das Gefühl für Gut und Böse sei dem Menschen immanent - einer kritischen Betrachtung unterzogen und die Frage nach einer Trennung von Recht und Moral gestellt.

### 2. BLOCK: **Religiöse Sittlichkeit und philosophische Ethik**

Der religiös abgeleiteten Moral wird eine philosophisch begründete Ethik gegenübergestellt und beide Richtungen in Bezug zur sozialen Wirklichkeit gebracht. Gleichzeitig ist zu unterscheiden in Ethik - als Wissenschaft der Moral - und Moral - als die im menschlichen Zusammenleben gewachsenen sittlichen Normen -, wie sie bereits in der „Goldenen Regel“ zu finden sind.

### 3. BLOCK: **Ideologiefreie Moralwissenschaft**

Die Erkenntnis, dass die Ethik von drei Säulen, *Religion, Philosophie* und *Soziologie*, getragen wird, soll eine ideologiefreie Begründung ermöglichen, ohne religiöse Motive auszuschließen. Dazu werden die Positionen der spekulativen Philosophie durch die analytische Philosophie ergänzt. Diese gliedert sich in *normative, deskriptive* und *Meta-Ethik*. Der Utilitarismus rückt bei einer *deskriptiven* Moralbegründung - als *negativer* Utilitarismus - ins Zentrum einer abschließenden Beurteilung.

### 4. BLOCK: **Viktor Kraft und die nachmetaphysische Moralbegründung**

Auch heute noch glauben nicht wenige, dass Fragen der Moral primär ein Gegenstand der Theologie sind. Dabei gehört es zum Selbstverständnis der Moderne, dass Religion etwas Privates ist und daher nicht zur allgemeinen Moralbegründung herangezogen werden kann - wenigstens gilt dies der Theorie nach. So entstehen Widersprüche, die sich gegenwärtig insbesondere an Fragen wie Abtreibung und freiwilliger Euthanasie entzünden. Auch die Politisierung des Islam hat zu einer weiteren gesellschaftlichen Verunsicherung beigetragen. Dabei wird oft vergessen, dass das Rezept einer areligiösen Moralbegründung in Europa eine lange Tradition hat. Besonders zu Beginn des 20. Jahrhunderts entstand eine Reihe neuer antimetaphysischer Strömungen. Eine herausragende Stellung nimmt hier der sog. „Wiener Kreis“ ein. Allerdings hat er, was Fragen der Moralbegründung anbelangt, eine entschieden negative Position vertreten. Nur *ein* Philosoph dieser Schule hat eine wissenschaftliche Moralbegründung für möglich gehalten und selbst ein moral-philosophisches System vorgelegt: Der zu Unrecht vergessene Wiener Philosoph Viktor Kraft.

**Referenten:** Mag. Dr. phil. ERICH SATTER, Graz/Wiesbaden und Dr. phil. OLIVER VOLLBRECHT, Frankfurt am Main. Moderation ORTRUN E. LENZ M. A., Neu-Isenburg

**Empfohlene Literatur:** DIETER FAUTH/ERICH SATTER (Hg) *Staat und Kirche im werdenden Europa* ISBN 3-923834-20-9. ERICH SATTER *Religion und Ethik* ISBN 3-933037-23-9 und *Möglichkeiten und Grenzen einer pluralistischen Ethik* ISBN 3-933037-27-1. MORITZ SCHLICK *Fragen der Ethik* ISBN 3-518-28077-5.